

Lokale Agenda 21 Unterhaching

Abschlussbericht

Projekt Streuobstwiese im Landschaftspark Hachinger Tal

Inhalt

Wiederbelebung alter Kulturlandschaften

Bürgerbeteiligung

Projektstart

Pflanzung im LP

Aktionen an der Streuobstwiese

Pflege im LP

Projektabschluss



Besichtigung der späteren Streuobstwiesen, 2003

Text: Werner Reindl

Fotos Reinhold Nebauer, Helmut Patalong, Werner Reindl,
Klaus-Peter Müller

Wiederbelebung alter Kulturlandschaften

Streuobstwiesen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kulturlandschaft. Es war Abt Petto, der in seiner Schenkungsurkunde vom 8. August 806 seine Besitzungen in „Hachingen“ dem Kloster Schäftlarn vermachte. Darunter auch seine „pomiferis“, was frei übersetzt Obstgärten bedeutet.

Streuobstwiesen sind wahre Biotop, vor allem Vögel und Insekten finden dort ein Zuhause. Um die Blüten der Obstbäume zu bestäuben sind heimische Wildbienen, Hummeln, Schwebfliegen und Schmetterlinge dringend erforderlich. Als Behausung dienen Insektenquartiere und Nisthölzer. Die notwendigen Nährstoffe finden sich in den blühenden Magerwiesen des Landschaftsparks.



Erste Pflanzaktion, noch im freien Gelände, mit Heinz Bauer, Johann Eisenhofer, Uwe Gorber und Bürgermeister Dr. Erwin Knappek, vorne v. l. 2003

Bürgerbeteiligung

Nach der Auflassung des Flughafens Neubiberg im Jahr 1997 bekam die Unterhachinger Bevölkerung die Möglichkeit zur Mitgestaltung des Flughafengeländes. So bei einem Workshop zum Flughafengelände im September 1998, als der Vorsitzende des Gartenbauvereins Werner Reindl den Vorschlag machte: „Mit einer Streuobstwiese altes Kulturgut in Unterhaching wieder aufleben zu lassen“.

Professor Hans J. Loidl, vom Atelier Loidl in Berlin, gefiel diese Idee so sehr, dass er im Siegerentwurf für den im Jahr 2001 ausgetragenen Wettbewerb eine großflächige Obstscholle für den Landschaftspark vorsah. In seinen Planungen sah Professor Loidl an der Nordseite des Landschaftsparks schräge Schollen mit einer Höhe von ca. 4 Metern vor und darauf sollten Kultur-Obstbäume gepflanzt werden. Nach intensiven Gesprächen ging Prof. Loidl auf die Vorschläge der Projektgruppe ein und plante die Kultur-Obstbäume auf ein Plateau in niedrigerer Höhe und Wildobstbäume auf den Schräglagen. Damit begann eine Erfolgsstory zum Nutzen einer in den letzten Jahrzehnten vergessenen Gartenkultur.

Projektstart

Bei der Agenda Vollversammlung am 8. Oktober 2002 wurde die Gründung der Projektgruppe „Streuobstwiese im Landschaftspark“ eingeleitet. Aus dem Teilnehmerkreis schlossen sich spontan acht Gartenfreunde an. Alle Projektteilnehmer lernten daraufhin den fachgerechten Schnitt und die notwendigen Pflegemaßnahmen für Obstbäume. Die Gemeinde Unterhaching unterstützte das Projekt und der Gartenbauverein übernahm die Patenschaft.



Die Projektteilnehmer der ersten Stunde mit Herbert Engl, Reinhold Nebauer, Ulrike Seidel, Franz Stöckl, Renate Knapek, Christine Püschel, Gerhard Gündera, Ursula Scholz, Rudolf Walch, Jutta Endreß, Werner Reindl und Maximilian Haertle, 2003

Pflanzung im LP

Damit die Projektgruppe nicht bis zur Aufschüttung der Schollen im Jahr 2012 warten musste, gab Architekt Loidl eine kleine Wiese in Bachnähe frei. Dort konnten im Oktober 2003 die ersten 16 Apfelbäume gepflanzt werden. Mitgeholfen haben neben den Projektteilnehmern auch der 1. Bürgermeister Dr. Erwin Knapek, Bauamtsleiter Heinz Bauer sowie einige Gemeindegärtner und zwei Unterhachinger Schulklassen.

Der Bepflanzung der Nordschollen begann im Jahr 2012 und wurde 2017 mit jeweils 24 Kultur-Obstbäumen auf dem Plateau fortgesetzt. In den Schräglagen kamen 35 Wildobstbäume von Apfel, Birne, Kirsche, Mehl- und Elsbeere hinzu.

Zum Einsatz kamen die alten Apfelsorten:

Roter von Boskoop, Blenheim, Maunzenapfel, Gewürzluiken, Danziger Kantapfel, Rheinischer Bohnapfel, Schöner von Herrnhut und Winterrambour.



Schüler der Jahnschule beim Eingießen des frisch gepflanzten Apfelbaums, 2003



Nach sieben Jahren nimmt die Streuobstwiese Gestalt an, 2010



Schüler der Fasanenschule bei Pflegearbeiten in den Streuobstwiesen, 2010,

Aktionen an der Streuobstwiese

Über die Jahre hinweg tat sich an dieser kleinen Obstwiese am Hachinger Bach so einiges, auch überraschendes. Nicht nur dass die Projektteilnehmer viele Arbeitsstunden geleistet haben, auch Nachpflanzungen waren notwendig. So hat am 26. Mai 2005 ein Elefant vom Cirkus Crocofant einen Apfelbaum derart geschädigt, dass er ersetzt werden musste. Auch Wühlmäuse waren am Werk und verursachten erhebliche Wurzelschäden und zuletzt nagten Feldhasen an den Baumrinden. Daraufhin mussten weitere vier Apfelbäume neu gepflanzt werden.

Nachdem die Projektgruppe mit Albert Deitermann einen Geobiologe in ihren Reihen hatte, wurde im Jahr 2005 die kleine Obstwiese auf natürliche Störfelder und Reizzonen vermessen.

Die Projektgruppe erschien in der Broschüre des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz im Jahr 2008. Der Text lautete: „Ein weiteres bedeutendes Projekt der Agenda 21 ist die Mitarbeit bei der Gestaltung des Landschaftsparks Hachinger Tal, z.B. mit der Anlage einer Streuobstwiese. Ehrenamtliche erbringen die Pflege- und Schnittmaßnahmen an den Obstbäumen“.

Kinder und Jugendliche wurden mehrmals in Aktionen eingebunden. Bereits 2003 konnten die Schüler der Fasanen- und Jahnschule je einen Apfelbaum pflanzen. Auch wurden Namensschilder für die Apfelbäume gebastelt und an den Stützpfeilen angeschraubt.

Die Viertklässler der Fasanenschule verbrachten im März 2010 zwei Aktionstage bei Pflegearbeiten in den Streuobstwiesen. Mit den Kindern wurden Obstbäume beschnitten, Baumscheiben freigelegt und Wiesen von Unrat gesäubert.

Mit Jugendlichen der Hachinger Tal Schule wurde im Oktober 2012 ein Wildapfelbaum gepflanzt.



Am 9. März 2012 konnte im Beisein von Bürgermeister Wolfgang Panzer, dem Sprecher der Lokalen Agenda 21 Klaus Schulze-Neuhoff sowie Vertretern der Projektgruppe und des Gartenbauvereins die von der Projektgruppe gestaltete Schautafel zur Streuobstwiese im Landschaftspark eingeweiht werden.

Nach einer Schmieraktion musste die Tafel von der Gemeinde erneuert werden.



Westlich der kleinen Obstwiese wurde der vom Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege gestiftete Korbiniansapfel, benannt nach Pfarrer Korbinian Aigner, gepflanzt. An der Pflanzaktion beteiligten sich Bürgermeister Wolfgang Panzer und Gemeindegärtner, Frau Fuchs vom Landratsamt München, Wolfram Vaitl vom Bezirksverband Oberbayerischen für Gartenbau, Vertreter des Gartenbauvereins und Unterhachinger Schüler, 2010

Damit die Insektenvielfalt in unserem Ökosystems ein geeignetes Umfeld vorfindet, wurden im April 2013 etwa 20 Nistkästen aufgehängt. Dem folgte im Jahr 2016 ein großes Insektenhotel, das mit den Hachinger Grashüpfern des Gartenbauvereins gefüllt wurde. Beide Aktionen fanden mit tatkräftiger Unterstützung der Gemeindegärtner statt.



Ein großes Insektenhotel, gebaut von den Gemeindegärtnern, gefüllt von den Hachinger Grashüpfern, 2016

Pflege im LP

Kultur-Obstbäume bedürfen im Frühjahr einer jährlichen Pflege. Nach dem Pflanzschnitt folgen in den ersten acht Jahren Erziehungsschnitte. Danach ändern sich die Schnittmaßnahmen, je nach Wuchs des Baumes in einen Erhaltungsschnitt oder Verjüngungsschnitt. Sehr förderlich für das Wachstum ist das frei hakeln der Baumscheiben. Im Laufe der letzten 20 Jahre leisteten die Frauen und Männer der Projektgruppe 1.700 Gärtnerstunden in den Obstwiesen im Landschafts- und Sportpark. Regelmäßig wurden die Obstbäume fachmännisch geschnitten, Ersatzpflanzungen durchgeführt und fehlendes Erdreich ergänzt. Ihre Hack- und Schneidewerkzeuge sowie Leitern und Staffeleien brachten die Projektmitglieder selbst mit.



Die Projektgruppe beim Obstbaumschnitt im Landschaftspark, 2021

Fazit: Die Projektgruppe kann auf eine sehr erfolgreiche Pflegearbeit in den Unterhachinger Obstwiesen zurückblicken. Die ehrenamtliche Arbeiten in den Unterhachinger Obstwiesen haben allen Beteiligten sehr viel Spass gemacht. In den letzten Jahre haben mitgewirkt: Barbara Grimme, Gerhard Gündera, Uwe Gorber, Christiane Hornung, Gerd Manthei, Martina Patalong, Helmut Patalong, Hans Pieldner, Karl Heinz Protzmann, Werner Reindl, Rainer Schäfers, Regina Tramm-Jula und Günter Unger.

Projektabschluss

Nach gut 20 Jahren beendete die Projektgruppe ihre Pflegearbeiten an den Streuobstwiesen im Landschaftspark Hachinger Tal und übergab an die Gemeinde Unterhaching. Die Projektgruppe bedankt sich für die gute Zusammenarbeit bei Bürgermeister Wolfgang Panzer, Alt-Bürgermeister Dr. Erwin Knappek, der Gemeinde-Verwaltung und den Gemeinde-Gärtnern sehr herzlich.